

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXV.

Leipzig, Sonntag den 6. Februar 1887.

№ 16.

Zur Vereins-Reorganisation.

(Fortsetzung.)

Bei einer Reorganisation des Vereins im angedeuteten Sinne wäre auch eine Vereinfachung und Vermehrung der Verwaltung ins Auge zu fassen und zwar nach der Richtung hin, daß die oberste Leitung des Vereins, das ist die Generalversammlung, abgeschafft und an ihre Stelle etwas andres, weniger kostspieliges, weniger Schwerfälliges, dem Bedürfnisse des Vereins Angemesseneres gesetzt würde. Als Beispiel in diesem Punkte kann der englische Gewerbeverein der Maschinenbauer dienen, der sich über einen weit größern Länderkomplex erstreckt und weit mehr Mitglieder hat als der unsre. In diesem wurde früher die Gesetzgebung durch Delegiertenversammlungen geübt, da aber dies gar zu kostspielig und unpraktisch befunden wurde (die letzte Delegiertenversammlung war 262 Köpfe stark und kostete 80 000 M.) und man einsah, daß sich mit bloßem Reden nicht regieren läßt, ging man von dem Modus der Generalversammlung ab und übertrug deren Obliegenheiten einem weitem Ausschusse von Distriktsdelegierten (die eigentliche Leitung führt ein engerer Ausschuss), welcher notwendige Änderungen der Verfassung vornimmt und den Mitgliedern zur Abstimmung vorlegt. Die Ausschüsse werden nach Maßgabe der Statuten von Zeit zu Zeit erneuert. Auf diese Weise regiert sich der Verein sehr billig und praktisch.

Auf einem ähnlichen Punkte wie seinerzeit der englische Gewerbeverein der Maschinenbauer sind auch wir angekommen. Zwar kann man nicht gerade sagen, daß die Delegiertenzahl eine übermäßig große, indes sind wir mit unserm ganzen Vereinsgeriebe zu einer gewissen Stabilität der Verhältnisse gelangt, welche bedingt, daß die Generalversammlungen zu ihren Kosten in keinem Verhältnisse stehen, und zwar nicht etwa erst seit Gotha, nein, mindestens schon seit 1882. Worin bestand denn die Hauptarbeit dieser Versammlungen? In Statutenberatungen resp. -abänderungen, und besteht man sich diese Statutenberatungen genauer, so sind sie meist nicht das Geld wert, das sie kosten. Große Fragen zu lösen sind diese Versammlungen überhaupt nicht im Stande gewesen, die hat man dem Vorstand überlassen müssen. Sehen wir uns den Rechenschaftsbericht der B. J. K. pro 1885 an, da finden wir als anteilige Kosten der Generalversammlung in Berlin 2400 M. Was ist denn nun in Berlin für die Invalidenkasse gethan worden? Es wurde ein Reglement geschaffen, das hinterher nicht einmal zu dem in Aussicht genommenen Zwecke zu brauchen war. Wollte der Vorstand für die Ausarbeitung dieses Reglements, das 2400 M. kostet, von anderer Seite

100 M. in Rechnung stellen, da gäbe es großes Geschrei. Was ist denn in Stuttgart, in Berlin, in Gotha ausgemacht worden, das nicht ein Duzend tüchtiger Köpfe mindestens ebenso gut aber bedeutend billiger hergestellt haben würde? Wir wollen mit diesen Ausführungen nicht etwa den genannten Versammlungen einen Vorwurf machen, sie fanden in Gemäßheit des Statuts statt und wir sind überzeugt, ein jeder einzelne Delegierte hat redlich seine Pflicht gethan, aber unsere Vereinsverhältnisse waren eben nicht darnach, daß auf diesen statutarisch notwendigen Versammlungen mehr als Kleinigkeiten hätten erledigt werden können.

Gehen daher auch wir von den kostspieligen Delegiertenversammlungen ab und errichten wir etwas Aehnliches wie die englischen Maschinenbauer oder greifen wir, um nicht in die Ferne zu schweifen, auf einen bei dem 1876er Buchdruckertag in Leipzig gemachten Vorschlag zurück. Aus den 22 Gauvereinen wird ein Ausschuss von 22 Personen gebildet (die, da das „Gauvorsteher-Regiment“ nicht allen mundgerecht, ja nicht notwendigerweise Gauvorsteher zu sein brauchen); dieser Ausschuss ist das gesetzgebende Organ des Vereins, was schriftlich zu erledigen ist erledigt er schriftlich, nach Bedarf tritt er zu Beratungen zusammen und unterbreitet dann das Resultat derselben (Statutenänderungen) den Mitgliedern zur Annahme oder Ablehnung. Er wählt und eventuell entsetzt die geschäftsführenden Mitglieder des Vereinsvorstandes (Vorsitzender, Kassierer, Sekretär) und zwar erfolgt die Wahl dieser wichtigen Funktionäre wohl am besten auf längere Perioden (3 oder 5 Jahre). Die Wahlen zu diesem Ausschusse wären alljährlich zu erneuern, wobei darauf zu achten sein würde, daß erstlich immer eine genügende Anzahl geschäftskundiger Personen im Ausschusse verbliebe, dann an Stelle der Ausscheidenden immer neue Personen träten und drittens die Wählbarkeit von einer längern Vereinszugehörigkeit abhängig gemacht würde. Nehmen wir einen dreijährigen Turnus für diesen Ausschuss an, so daß jedes Jahr ein Drittel ausschiede, so würde sich der Verein bald eine Reserve tüchtiger Leute heranbilden, der Strebsamkeit der Kollegen wäre nicht entgegengetreten, der Ausschuss würde besser funktionieren als die jetzigen Generalversammlungen und der Verein würde bedeutend billiger arbeiten.

Die aus dieser Neuerung entspringenden sonstigen Veränderungen würden, das in Gotha aufgestellte Statut als Grundlage für den Neubau genommen, nicht bedeutend sein, wie aus folgendem Entwurf erhellen wird.

§ 1. Der Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker hat zum Zwecke die Vertretung der Interessen der Angehörigen des Buchdruckgewerbes.

Zur Erreichung dieses Zweckes dienen insbesondere:

- Erzielung möglichst günstiger Arbeitsbedingungen auf gesetzlichem Wege (§ 152 der Gewerbeordnung);
- strenge Aufrechterhaltung der mit den Prinzipalen getroffenen Vereinbarungen in bezug auf Arbeitspreise und Arbeitszeit;
- Gewährung von Rechtsschutz bei gewerblichen Streitfällen;
- Gewährung von Unterstützung in allen Fällen von Hilfsbedürftigkeit, die in unverschuldeter Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit ihren Grund haben, nach Maßgabe diesbezüglicher Reglements.

Zur Regelung der geschäftlichen Verhältnisse wird der Verein in Gaue, Bezirke und Mitgliedschaften eingeteilt.

§§ 2—8, von den Aufnahmebedingungen, den Rechten und Pflichten der Mitglieder, dem Austritt und Ausschlusse handelnd, würden nach der jetzigen Fassung des Statuts beizubehalten sein.

Der von der Verwaltung des Vereins handelnde zweite Abschnitt würde, das jetzige Statut als Grundlage genommen, etwa folgende Fassung zu erhalten haben:

§ 9. Die Organe des Vereins sind:

- der Zentral-Ausschuss,
- der Vorstand,
- die Gauvorstände.

(Fortf. folgt.)

Korrespondenzen.

K. Augsburg, Ende Januar. Am 22. d. fand dahier eine Generalversammlung statt, welche verhältnismäßig gut besucht war, einen recht befriedigenden Verlauf nahm und wobei wiederholt davon Zeugnis abgelegt wurde, daß die hiesige Mitgliedschaft zum Teil die gar vielfach innerhalb des Buchdruckgewerbes herrschende ernste Situation erkennt und gewillt ist an der Befestigung des Baues unsrer Organisation nach besten Kräften mitzuwirken. Die Tagesordnung bestimmte als ersten Punkt die Rechnungsablage pro 4. Quartal 1886. Aus dem Ergebnisse ließ sich entnehmen, daß am Schlusse des Quartals das Ortsvereinsvermögen 136,79 M. betrug und bei der B. J. K. ein Ueberschuss von 424,12 M. erzielt wurde. Der zweite Punkt nahm längere Zeit in Anspruch; es wurde hier seitens des Vorstehenden ein Uebersicht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1886 entrollt und hierbei dieses Jahr als ein besonders bedeutungsvolles bezeichnet. Herr Kaufmann führte den Anwesenden die wichtigeren Daten im Bereiche des U. V., speziell der hiesigen Mitgliedschaft, nochmals in kurzen Zügen vor Augen, gedachte zunächst der Feier des 20jährigen Bestandes des Ortsvereins gelegentlich des Johannisfestes und betonte sodann, daß die Tariffrage für den hiesigen Ort ziemlich glatt abgelaufen wäre und man in loco Augsburg mit dem erzielten Resultate zufrieden sein könne. Referent gab ferner die Zahl der hier abgehaltenen Versammlungen sowie andere wichtigere Geschäftsvorfälle bekannt, wobei er sich sehr

anerkenntend über den in neuerer Zeit hier Platz gegrienen frequenten Versammlungsbesuch aus- sprach. Einen weiteren Punkt des zu erledigenden Materials bildeten Vereinsangelegenheiten. Hier- von wollen wir der Aufnahme zweier neuer Mitglieder erwähnen; es sind dies der Seher Joh. Emmenlaner von hier sowie der Maschinenmeister Anton Steib aus Oberelsfeld, welche beide vor kurzen ihre Lehrszeit hier beendet haben. Auch wollen wir an- führen, daß als Unterstützungsbetrag für streikende Kollegen die fünfte Rate abgefordert wurde und zwar wurde bestimmt, solche diesmal an die Zentralstelle in Stuttgart zu übermitteln. Vorsitzender erwähnt u. a. auch, daß Ludwig Meyer in Lechhausen aus der Liste der tarifreuen Prinzipale gestrichen werden müsse, da sich neuerlich herausgestellt habe, daß Genannter, trotz seinerzeit gegebener schriftlicher Er- klärung, den Tarif anzuerkennen, seinen beschäftigten Gehilfen weit unter dem ortsbildigen Minimum entlohne. Das Ergebnis der nun folgenden Neu- wahl von Ausschußmitgliedern wurde bereits unter Vereinsnachrichten mitgeteilt, nur ist hier beizufügen, daß diesmal bei Wornahme des Wahlaktes eine Einmütigkeit herrschte, wie solche schon seit vielen Jahren nicht mehr zu bemerken war, was die seither mit den Geschäften betrauten Herren veranlaßte, ohne vieles Widerstreben die auf sie gefallene Wieder- wahl anzunehmen. Wenn nun im allgemeinen die Verhältnisse in bezug auf Bezahlung des Tarifs und Regulierung des Gehaltsverhältnisses leidliche ge- nannt werden können, ist hingegen in der Ein- haltung der tarifmäßigen zehnjährigen Arbeitszeit in einzelnen Geschäften sowie namentlich auch in der Behandlungsweise, von welcher letzterer allerdings im Tarife nichts enthalten ist, gar manches noch zu wünschen übrig, doch wollen wir hoffen, daß auch hierin die Zukunft in Bälde eine Besserung bringen möge!

m-Dresden. Wie überall bildete auch hier im verfloffenen Halbjahre die Tarifbewegung in den Ver- sammlungen den Hauptberatungsgegenstand. Seit- dem nun dieselbe im großen und ganzen vorüber ist, hat man für die Versammlungen nur einen knappen und geringwertigen Beratungsstoff zur Ver- fügung, sodaß zwischen der letzten im alten und der ersten im neuen Jahr eine sechswohentliche Pause eintrat. Diese Ruhepause ist aber keineswegs still verstrichen, sondern es wurde auch einmal der Unter- haltung gedacht. Herr Lehrer Manfred Wittich, der sich schon längst durch seine edelgenen Vorträge und durch seine ansprechende Vortragweise die Zu- neigung der hiesigen Kollegschaft erworben, hielt einen interessanten Vortrag über das Bücherverwesen im Altertum und Mittelalter, ferner fand ein Fa- milienabend statt, zu dessen angenehmem Verlaufe der Buchdrucker- und Gesangsverein Sang und Klang ein gut Teil beitrug, während für den unangenehmen Verlauf die überwiegende Mehrzahl der Kollegen sorgte, indem sie durch Nichterscheinen zu einem Defizit verhalf, obgleich man, um ein solches zu ver- meiden, von vornherein die größte Sparfamkeit be- obachtet hatte. Die hiesige Zahlstelle wurde im 4. Quartal 1886 sehr stark frequentiert (337 Mit- glieder, welche zusammen 2003,70 Mk. Reisegeld er- hielt), was darin seinen Grund hat, daß viele Zahlstellen zwecks Vermeidung von Zuzug geschlossen waren. Am Weihnachtsfest erhielten 36 Reisende ein Geschenk von je 2 Mk., desgleichen auch die Kon- ditionsklofen, insofern sie seit 14 Tagen vor Weih- nachten arbeitslos waren. Ein Reisender war hoch erfreut, daß er mit einem Ueberzischer (für einen im Winter zum „Walzen“ Verurteilten gewiß ein sehr willkommenes Kleidungsstück) beschenkt wurde, welcher von einem mildthätigen Kollegen dem Reisekassever- walter zu diesem Zweck übergeben worden war. Gewiß hat so mancher Kollege abgetragene Klei- dungsstücke, die er unbeachtet beiseite legt, während andere auf der Landstraße herumlaufen, die so gern ihre Stiefel, ihre Hosen oder ihren Rock mit einem etwas bessern vertauschen möchten — und so dürfte es angebracht erscheinen, hier darauf hinzuweisen, daß man derartige Kleidungsstücke an geeigneter Stelle zur Weitergabe an bedürftige reisende Kol- legen niederlegen möge. — Die Zimung hiesiger Buchdruckerbesitzer ist nach wie vor auf der Suche nach zwei „Mitgesellen“ (einem Seher und einem Maschinenmeister), doch zeigt sich niemand geneigt, dieses Amt anzunehmen. Neuerdings hat sie einen Geschäftsführer zu diesem Amte gewählt. Ob er wohl annimmt? Gleichviel; wenn die Zimung nicht mit der Gehilfenchaft im Einvernehmen steht — und so lange sie nur Prinzipalinteressen ver- tritt, ist das ein Unding — bleibt ihr Zweck und Dasein wertlos, ist sie eine Uhr ohne Zeiger. — Von der Aufhebung der Blockade der Druckerei Hille kann man mit Freuden Akt nehmen und es wäre zu wünschen, daß die übrigen wenigen Prinzipale ebenfalls zu der Einsicht kämen, daß ein dem U. B. D. B. angehöriger Gehilfenstand ihren Ge- schäften nur zu Nutz und Ehre gereicht.

Dg. Elbersfeld, 30. Januar. (Vereinsbericht.) Gestern abend 8 Uhr fand die statutmäßige halb- jährliche Hauptversammlung der hiesigen Mitglied- schaft unter nicht gerade allzu starker Beteiligung der dabei Interessierten statt. Der Vorsitzende hatte die Berührung, konstatieren zu können, daß trotz der überstandenen Kämpfe die Zahl der Mitglieder gegen das Vorjahr nicht gesunken, sondern immer noch die statistische Zahl von 46 aufweise. Nach einer kurzen Parierung der Situation betonte derselbe namentlich, daß von ursprünglich ca. 110—115 für den Tarif am hiesigen Ort Eingetretene heute nur noch 10 Verheiratete und 3 Ledige zu verjoren seien, sowie daß diejenigen, welchen neue Stellen nachgewiesen wurden, sich sämtlich pekuniär bedeutend verbessert hätten. Gleichzeitig glaubt er es als un- bedingte Ergründungspflicht zu dürfen, daß außer der Einführung der 10stündigen Arbeitszeit bei tarifmäßiger Bezahlung so mancher Druckerei- Knecht, durch welchen mitunter gar traurige Zu- stände für den nicht darin mitthuernden Gehilfen ge- schaffen wurden, beseitigt sei. Es sei eigentümlich und kennzeichnend vollständig den Standpunkt der Prinzipale, daß sie beinahe alle bei Engagements den Minimallohn von 22,50 Mk. zu Grunde legen, teilweise auch höher sich versteigen, aber komme ihnen nur ja niemand mit Anerkennung des Tarifs! Nach- dem nun der Kassierer seinen Halbjahresbericht er- stattet und der Bibliothekar einige Notizen und Wünsche kund gegeben, schritt die Versammlung zum zweiten Punkte der Tagesordnung: Wahl des Vor- standes und zweier Revisoren. Einmütig wurden wieder- resp. neugewählt die Herren G. Döring, Vorsitzender, Fritz Börgen, Kassierer, H. Kühle, Schriftführer, Ernst Felbisen, Bibliothekar, und H. Rimberg, Stellvertreter. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Als Revisoren fungieren die Herren Piepenbrink und Cramer. Bei Punkt 3 der Tages- ordnung sah der Vorstand sich leider gezwungen, der Versammlung von dem Ausschlusse der Herren Otto Fent, Bernhard Grote, Kutschky, Emil Stöcker, Stoye und Weidenbach Kenntnis zu geben, der bei allen wegen zum Teile bedeutender Reste erfolgte. Der ebenfalls anwesende Bezirksvorsteher Milauktz- Barina nimmt Notiz von diesem Beschlusse und bittet gleichzeitig, mit etwaigen Anträgen zu der in ca. 14 Tagen stattfindenden Bezirksversammlung zeitig herbeizutreten zu wollen. Eine von seiten des Gausvorsitzandes veranlaßte Abstimmung über event. Verschmelzung der Gawe Rhein und Niederrhein- Westfalen ergibt ein bejahendes Resultat. Nachdem nun noch die Rubriken Verschiedenes und Frage- kasten, welche nichts von besonderer Bedeutung brachten, erledigt, dokumentierte der Herr Bezirks- vorsteher das gute Einvernehmen der beiden Vere- ine Barmen und Elbersfeld durch einen Toast auf letztern und der Vorsitzende schloß unter Ausbrin- gung eines dreifachen Hochs auf den U. B. D. B. gegen 11 1/2 Uhr die Versammlung. — Ein eigen- tümliches Intermezzo bildete das plötzliche Erscheinen eines der schon in einem früheren Artikel gekenn- zeichneten Herren, der dazu noch in der Liste der Ausgeschlossenen figuriert, nämlich des Herrn S. Kutschky. Mit einem Gynismus, der höchstens seinem betrunkenen Zustande zu gute zu halten war, ver- suchte er mehrermale das Wort zu seiner ange- sprochenen Rechtfertigung zu ergreifen, sah sich aber in- folge dreimaliger hinausweisung seitens des Vor- sitzenden doch endlich veranlaßt, das Weite zu suchen.

Sagen, im Januar. Unter zahlreicher Be- teiligung seitens der Mitglieder des Bezirks fand am 16. Januar im Wettermannschen Lokale hier selbst die erste diesjährige Bezirksversammlung statt. Nach- dem der Vorstand über die Verhältnisse im Bezirk referiert hatte, übernahm Herr Karl Kleebauer, Gau- vorsteher für Niederrhein-Westfalen, das Wort und schilderte in zirka einstündiger Rede, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde, die mannig- fachen Kämpfe, welche die Buchdrucker in Rheinland und Westfalen zu bestehen haben. Der kollegialische Sinn, welcher sich schon so oft in unserm Gau gezeigt, die Liebe zum U. B. D. B., dem Retter und Helfer in allen Lebenslagen, hätten auch diesmal wieder bewiesen, wie schön es sei, wenn alle, Mann für Mann, fest zusammenstehen. Wenn auch augen- blicklich noch nicht viel erreicht sei, so hätten doch die Prinzipale erkennen lassen, daß der U. B. D. B. stark und einig ist. Referent teilte dann mit, daß in den einzelnen Druckorten noch immerhin 130 Mann außer Kondition, für die sich hoffentlich auch recht bald solche finden möge. Als ein günstiges Omen könne bezeichnet werden, daß durch den Streif- Genossenschaftsdruckereien gegründet worden, so in Elbersfeld, Dortmund und Wesel, außerdem noch Gehilfen-Buchdruckereien in Duisburg, Aachen u., wodurch mancher verheiratete Kollege Stellung ge- funden. Bezüglich des Rheingaus machte der Herr Gausvorsitzer die unangenehme Mitteilung, daß der- selbe infolge der Tarifbewegung arg zusammen- geschmolzen, namentlich hätten solche Mitglieder die

Zahne verlassen, die lange Jahre für den Verein gelebt und gewirkt. Es sei daher der Wunsch laut geworden, den Rheingau mit dem Gau Niederrhein- Westfalen schon mit Ende 1886 zu einem Gau zu verschmelzen. (Eine Resolution, welche sich in diesem Sinne aussprach, wurde einstimmig angenommen.) Aus der Mitte der Versammlung wurde Herr Kleebauer für seinen inhaltreichen Vortrag und für seine Mannhaftigkeit und Standhaftigkeit, welche er in dieser bewegten Zeit bewiesen, ein begeistertes Hoch ausgebracht, in welches die Versammlung jubelnd einstimmt. — Als Ort der nächsten Ver- sammlung wurde Aken bestimmt. — Aus der Be- zirkskasse resp. Tariffasse für die tarifreuen Kol- legen wurde die Summe von 50 Mk. Herrn Klee- bauer zur Verfügung gestellt. Die Verhandlungen, welche ungefähr 6 Stunden in Anspruch nahmen, wurden mit einem Hoch auf den U. B. D. B. ge- schlossen. — Alsdann ging man zum gemüthlichen Zeil über. Zum Schluß richtet Schreiber dieser Zeilen an die Herren Kollegen die dringende Bitte, die Gehilfen- und Druckereien thätig durch Abonne- ments der 2c. Zeitungen zu unterstützen.

Rundschau.

In Berlin starb am 3. Januar infolge Selbst- mordes der Roman-Schriftsteller Theodor Küster. Derselbe war ehemals Schriftsetzer und ein tüchtiger Mitarbeiter der Fachpresse; auch dem Corr. lieferte er seinerzeit von London aus zahlreiche Beiträge.

Patentregister. Angemeldete Patente: Ver- fahren zum Drucken von Musikalien mittels Typen, von H. Choffeoin in Paris; Vorrichtung zum Ab- ziehen der Bogen vom Zylinder an Zinkdruck- Schnellpressen, von Faber & Schleicher in Offen- bach; Schaufelrad an Billeddruckmaschinen zur Auf- nahme und Einteilung der Bilets, von G. Grebel in Darmstadt; Gummihaut-Pantograph, von den Firmen Sielaff und Max Höder & Co. in Berlin; Nähmehngestell an Tiegeldruckpressen mit oscil- lierendem Tiegel und Fundament, von F. van Wyk in Newyork. — Erteilte Patente. An die Firma Klein, Gork & Sohn Nachfolger in Josenberg: Greiserborrichtung für den Druckylinder an Schnell- pressen; an H. Herrmann in Stötterich: Neuerung an Liniermaschinen; an H. Zullien in Brüssel: Ab- legeeinrichtung an Buch- und Steindruckpressen; an R. Ueberbach in Berlin: Vorrichtung zum selbst- thätigen Einstellen des Nummerzeichens bei Ziffer- werken und Paginiermaschinen oder Art. — Erloschen Nr. 34 525, Taschenperforierstempel; Nr. 37 542, Trockenkopierverfahren; Nr. 37 543, Hilfsapparat für Schriftsetzer.

Für die Arbeiter am Nordostsekanal sollen Kolonien angelegt werden, in welchen diesen Woh- nung und Verpflegung geboten ist. Es sind hier- für 2 1/2 Millionen Mark ausgenorfen. Auch ge- meinsame Mahlzeiten, warme Mittags- und Abend- kost, sind in Aussicht genommen.

Die 173 am 28. Februar 1886 aus dem Wiener Unterstützungsvereine deshalb ausgeschlossenen Kollegen, weil sie eine Vereinigung der beiden Ge- hilfsvereine beantragt hatten, sind, nachdem alle gesetzlichen Schritte zur Rückgängigmachung dieser Maßregel erfolglos gewesen, nunmehr unter Aner- kennung aller erworbenen Rechte in den Verein der Buchdrucker und Schriftsetzer Niederösterreichs auf- genommen worden. Die Gerichte hatten sich für inkompetent und die politische Behörde den zu Un- recht erfolgten Ausschluß als eine „interne Vereins- angelegenheit“, die ihrer Einflußnahme nicht zu- gänglich, erklärt.

In Niederösterreich wird jetzt außer in Wien auch in St. Pölten und Wiener-Neustadt Biatt- kum gezahlt, und zwar in Wien 4, in den beiden letzteren Orten je 1 fl.

Das Blatt, für das man nicht nur nichts zahl- tendern noch etwas herausbekommt, ist nun wirklich erschienen und zwar in Paris. Es heißt L'Action, predigt Neband und kostet 5 Centimes. Das Blatt hat Verträge mit Geschäftshäusern abgeschlossen, um den Abnehmern Nahrungsmittel unentgeltlich zu ver- abreichen. Jeder Abonnent, selbst ein solcher für einen Monat, hat nur seine Abonnements-Quittung in den Bäden des Hauses Fouquet, Rue du Rivoli, vorzuzeigen und es wird ihm verabreicht: eine Büchse Kaffee von 400 gr. erster Qualität oder 1 Pfund Schokolade erster Qualität. Das Monatsabonne- ment für die Action beträgt 2 1/2 Fr., die Büchse Kaffee oder das Pfund Schokolade kosten für Nicht- abonnenten 2,70 Fr., folglich kostet ein Monats- abonnent nicht nur nichts, sondern bringt obenein noch einen Gewinn von 20 Centimes. Die Action verspricht zu diesem Gewinne noch andere, „um nach und nach das Rätsel des billigen Lebens zu lösen“. Was will man mehr?

C. E. Bartholomew in Newyork, der Nachfolger der Firma Kelly & Bartholomew, kündigt ein neues Fachblatt, The American Art Printer (Kunst-drucker), nach dem Muster des Model Printer an. Wenn der Herr sich nur nicht den Model Printer in der Erscheinungsweise zum Muster nimmt.

Ein Reisender passierte in den Vereinigten Staaten zu Ende des Bürgerkrieges das Piffill-Gebrüde; es war dies eine Zeit, wo man noch eine Handvoll kontinentalen Papiergeldes bedurfte, um ein Frühstück zu bezahlen. Er hatte kein Geld, wohl aber ein kleines altes Gebetbuch The New England Primer, das mit Heiligenbildern illustriert war, unter denen Berscher standen. Nachdem der Mann sein Frühstück gegessen hatte, nahm er eine Anzahl Blätter aus dem Buch und bezahlte damit die alte Frau, die ihn bedient hatte. Diese verlangte nicht viel vom Lesen, aber sie sah die Blätter genau an und als sie einige der frommen Worte entziffert hatte, sagte sie: „All right, es freut mich, daß der Kongreß doch endlich mal ein Papiergeld herausgegeben hat, das ein wenig Religion enthält.“

Gestorben.

In Braunschweig am 3. Februar der Maschinenmeister Nikolaus Kirchmeyer, 30 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

In Elberfeld am 2. Februar der Sezer Benedikt — Schwindsucht.

In Göttingen i. W. am 31. Januar der Sezer Leopold Donh, 24 Jahre alt — Rippenfellentzündung.

Briefkasten.

S. in A.: Extrasteuern sind nach wie vor nach Stuttgart zu senden. Die Aufnahme der qu. Notiz war ein Druckerversehen. — Der Sezer Karl Heibinger aus Wien soll das Versprochene umgehend an J. E. nach Magdeburg postlagernd einschicken.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Quittung

über vom 1. bis 31. Januar 1887 beim Vereinsvorsitz für Extra-Unterstützung eingegangene Gelder.

Frankfurt a. M. (2. Rate) 15 Mk., Mainz (7. R. von den dortigen Kollegen) 25 Mk., Straßburg (2. R.) 15 Mk., Breslau (von der dortigen Tarifklasse) 100 Mk., Unterstützungsverein für Buchdrucker und Schriftgießer in Elsaß-Lothringen (3. R.) 200 Mk., Bremen (7. R.) 45 Mk., Hannover (2. R.) 100 Mk., Königsberg i. Pr. (2. R. inkl. 9,50 Mk. von Memel) 209,50 Mk., Budapest (2. R.) 124 fl. = 200,61 Mk., Mitgliedschaft Hofen 20 Mk., Mitgliedschaft Sondershausen 30 Mk., Mainz (8. Rate von den dortigen Kollegen) 25 Mk., Mitgliedschaft Rathenow (2. R.) 12 Mk., Bremen (8. R.) 40 Mk., Mitgliedschaft Weimar (2. R.) 50 Mk., Wien (5. R.) 100 fl. = 161,42 Mk., Hannover (3. R.) 100 Mk., Bezirk Weser-Elbe 22,50 Mark, Mitgliedschaft Schwerin i. M. 155,05 Mk. (141,60 Mk. freiwillige Extrasteuer und 13,45 Mk. Ueberfluß von der Silvesterfeier), Augsburg 50 Mk., Mainz (9. R. von den dortigen Kollegen), 20 Mk., Bezirk Brandenburg 25 Mk., Wien (6. R.) 100 fl. = 161,42 Mk., Bremen (9. R.) 45 Mk., Straßburg (3. R.) 6 Mk., Prag (2. R.) 150 fl. = 240 Mk., Frankfurt a. M. 400 Mk. (je 150 Mk. vom Gau Frankfurt-Hessen und Bezirk Frankfurt a. M., und 100 Mk. von der Tarif-Zuschußklasse in Frankfurt a. M.), Mitgliedschaft Weimar (3. R.) 50 Mk., Mitgliedschaft Karlsruhe 50 Mk., Mitgliedschaft Jahr 9,75 Mk., Mainz (10. R. von den dortigen Kollegen) 15 Mk., Apolda (von den dortigen Gehilfen) 10,80 Mk., Wien (7. R.) 100 fl. = 160,13 Mk., Stolp i. Pomm. (E. Wutzzeit) 3,95 Mk., Bremen (10. R.) 40 Mk., Sieben (2. Rate) 25 Mk., Göttingen (2. Rate) 37,60 Mk. Summa (vom 1. bis 31. Januar) 2875,73 Mark. Vom 1. November 1886 bis 31. Januar 1887 9010,58 Mk. Friedrich Fix, Hauptkassierer.

Verein Leipziger Buchdruckergehilfen. (Gauverein Leipzig.) Sonntag den 6. Februar vorm. 10 1/2 Uhr im Parterresale des Kristallpalastes Hauptversammlung. 1. Bericht und Beschlußfassung über Krankentaggangelegenheiten; 2. Entreeverhältnisse zum Stiftungsfeste.

Sonntag den 20. Februar vorm. 1/2 11 Uhr im Parterresale des Kristallpalastes: Ordentliche Generalversammlung. 1. Wahl und Entlassung der Mitglieder des Vorstandes; 2. Prüfung des Rechnungsführerberichts; 3. Entlassung des Vorstandes für die gelegte Rechnung; 4. Festsetzung der nach § 5 erforderlichen Beiträge; 5. Festsetzung der Remuneration für den Vorstand; 6. Festsetzung des Gehaltes für den Kassierer; 7. Aenderung der §§ 12 und 13 des Statuts.

Bezirk Varmen. Am Sonntag den 13. Februar nachmittags 4 Uhr findet in Varmen im Vereinslokale bei L. Boß (Schuchardstraße) die 33. Bezirksversammlung statt. Anträge zu derselben wolle man bis Mittwoch den 9. d. an D. Milauki, Varmen, Wallstraße 6, gelangen lassen. Die Mitglieder sind zu derselben freundlichst eingeladen und wird ihnen die Tagesordnung per Zirkular zeitig zugehen.

Bezirk Charlottenburg. Sonntag den 6. Februar nachmittags 3 Uhr Bezirksversammlung in Lantwiz-Lichterfelde, Wlth. Heynes Restaurant, unweit des Bahnhofes Lichterfelde. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstehenden; 2. Bericht des Kassierers; 3. Tarifangelegenheiten; 4. Vereinsangelegenheiten.

Neuminster i. Holst. Bei der am 1. Februar stattgehabten Versammlung wurde als Vertrauensmann Wlth. Sander (Fürstthof 26) gewählt, und sind etwaige Zusendungen für die Mitgliedschaft an denselben zu richten.

Stargard i. Pomm. Die Sezer Arthur Albrecht aus Jastrow und Otto Berndt aus Weimar werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen beim Gastwirte Duellmann nachzukommen.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Die Herren Ortsvorsteher zc. werden ersucht, dem Hauptverwalter das Buch des Sezers August Schäfer aus Laubus-Wschbach

(Niederrhein-Westfalen 524) zur Kontrolle einzusenden. — Herrn Herrn. Ewers: Da Sie erst am 11. Januar abgereist sind, so können wir Ihr Gesuch nicht berücksichtigen. Nur diejenigen nichtbezugsberechtigten Mitglieder haben grüne Legitimation erhalten, welche sich nach Befamngabe uners Zirkulars vom 23. November 1886 sofort auf die Reise begaben (s. auch Notiz in Nr. 144/1886. — Um Einfindung des Quittungsbuches des Sezers Karl Poyer aus Bernburg ersucht der Hauptkassierer.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Nürnberg der Sezer Rob. Wieser, geb. in Dinkelsbühl 1865, ausgelehrt daselbst 1882; war schon Mitglied. — Fr. Scheg, Bergstraße 18, III.

Arbeitsmarkt.

Konditionen-Gesuche.

Schrißfcher, ein perfekter, solider, für Werk, Tabellen und Zeitung, sucht auf sofort Stelle. Werte Offerten sub A., Grüningerische Hofbuchdr., Stuttgart, erbeten.

Ein junger, gewandter Schrißfcher, der auch an der Maschine bewandert ist, sucht zum 1. März Kondition. Werte Offerten erbeten an F. Köhler, Königl. Charité, Berlin, St. 14.

Anzeigen.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien

Verlag von Klmsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874, erscheint am 1., 7., 15. u. 22. jeden Monats und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Umfangreiche Auflage nachweislich 11100 Exemplare.

Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Frankreich. Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementpreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Dressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält.

Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klmsch & Co.) in Frankfurt a. M.

Eine gebrauchte Buchdrucker-Einrichtung, ca. 23 Ctr. Schriften, mit oder ohne Maschine oder Handpresse, gibt billigst ab [908]

Oskar Rindermann

Leipzig-Gutritsch, Lindenstraße 1.

• Eine nachweislich gut gehende

Buchdrucker

mit einem zweimal wöchentlich erschein. Blatt in einer industriereichen Stadt Sachsens ist wegen Krankheit des Besitzers sofort aus freier Hand zu verkaufen. Offerten u. G. M. 912 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine nur kurze Zeit in Gebrauch gewesene

Augsburger Cylindertretmaschine

38 : 52 cm Satzgröße, ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen. Offerten unter V. L. 881 befördert die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Galvanoplastiker

welcher mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung in der Schriftgießerei Klmsch, Frankfurt a. M. [911]

Ein gewandter

Maschinenmeister

der auch am Kasten ausbessern kann, sucht Kondition. Werte Offerten befördert

G. Zimm [914]

Hamburg-St. Georg, Bergstraße 35, III.

Ein tüchtiger

Galvaniseur und Stereotypenr

der mit der dynamo-elektrischen Maschine vertraut ist und die Anfertigung von Rotationsplatten erlernt hat, sucht sofort dauernde Stellung. Werte Off. unter Nr. 907 durch die Exped. d. Bl. erbeten. [912]

Ein junger Mann

welcher als Buchdrucker gelernt hat und gegenwärtig in einer der größten Papierhandlungen Dresdens thätig, sucht zum 1. April Stellung auf einem

Buchdrucker-Kontor

wonöglich verbunden mit Papierhandlung. Adressen erbeten sub B. E. 948 an Haanstein & Vogler in Dresden. (Hc. 3655 a) [913]

Gebrauchte Schnellpressen.

Eine Siglsche Doppelmaschine Satzgr. 52 : 78 cm

Eine Siglsche einfache " 52 : 78 "

Eine Pariser Schön- u. Widerdruckmaschine " 56 : 84 "

Eine einf. König & Bauersche " 45 : 72 "

Eine Dingersche " " 52 : 78 "

Eine Juliensche Farb Tischmaschine " 90 : 120 "

Diverse Hand- u. Glättpressen von König & Bauer, Dingler etc. hat billig unter Garantie abzugeben.

Maschinenfabrik Worms

821] Hoffmann & Hofheinz.

A. Kraft, Tischlerei

mit Dampftrieb u. den neuesten Maschinen

eingerrichtet. Gegründet 1869.

→ Berlin S. ←

Brandenburg-Str. 24

fabriziert



Regale, Schrifkisten



etc. in allen Grössen

in sauberster Arbeit

und versendet darüber auf Wunsch

→ illustrierte Preislisten. ←



Berlin, W., Mauerstr. 33. Gutenberg-Haus, Franz Franke, früher Danzig.

„Deutsche Perle“

beste und billigste Accidenz-Buchdruck-Schnellpresse für Fußbetrieb.

Nr. 1. Satzgröße 24:34 1/2 cm, Preis inkl. Zubehör 650 Mk.
 Nr. 2. „ 28:40 „ „ „ „ 850 „

Die Maschine hat einen kräftigen Druck, ausgezeichnete Farberverreibung und einen leichten, ruhigen und schnellen Gang.

Schnellpressen mit Tisch- u. Cylinderfärbung, Gasmotore, Farberreibmaschinen, Perforiermaschinen etc.

Handhebel-Schnellpresse

verbessertes Konstruktions mit senkrecht stehendem Fundament.

Nr. 1. Satzgröße 24:34 cm, Preis inkl. Zubehör 300 Mk.
 Nr. 2. „ 21:31 „ „ „ „ 280 „
 Nr. 3. „ 15:23 „ „ „ „ 175 „
 Nr. 4. „ 13:19 „ „ „ „ 125 „

Nr. 1 u. 2 haben einen Papier-Anlegetisch. Diese beiden Nummern mit selbstthätigem Farberwerk 60 Mark. mehr.



Die Messinglinien-Fabrik
EMIL GURSCH
 Berlin S., Prinzenstr. 12
 empfiehlt
 ihre Messinglinien in verschiedensten Mustern bei exactester Arbeit unter coulantesten Bedingungen.

Neuheiten für den Zeitungsbedarf.

Illustrirte Unterhaltungsblätter, acht- und vierseitig, tendenzfrei, acht- und vierzehntägig.
Mode und Heim, praktische illustrierte Frauenzeitung, vierzehntägig.
Wochenschrift für die Interessen der Landwirte, acht- und vierzehntägig.
Landwirtschaftliche und Handels-Beilagen, acht- und vierzehntägig.
„Kopflöse“ Zeitungen, tendenzfrei, zwei- und dreimal wöchentlich, nebst vielen **Gratis-Zugaben**, sowie **Gewinnlisten** der preussischen Klassenlotterie in druckfertigen **Stereotyp-Platten** und Beilagen.
Galvanos humoristischer etc. Original-Holzstöcke.
Feuilleton-Material.

Probenummern und Bezugsbedingungen umgehend franko!

Berlin W. 64, Behren-Strasse 22 b.

John Schwerin's Verlag, Aktien-Gesellschaft. [885]

BERGER & WIRTH
 früher G. Hardegen Gegründet 1823.
 Fabrik von schwarzen und bunten
 und **STEINDRUCK-FARBEN**
 Firnisssiederei Russbrennerei
VICTORIA WALZENMASSE
LEIPZIG

Schriftgiesserei
JULIUS KLINKHARDT
 LEIPZIG
 Atelier für Zinkätzung, Photographie u. Holzschnitt
 Galvanoplastik Utensilien-Handlung Stereotypie
 Neuheit Germania-Empfassung



Kempe & Trump, Nürnberg

Stereotypmaterialien-Fabrik

Spezialgeschäft für Stereotyp- und galvanoplastische Einrichtungen.

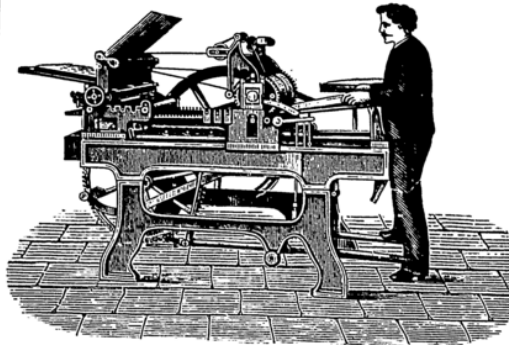
Preislisten und Lehrpläne gratis.



D.-R.-P.-I.

Wilhelm Woelmers
 Schriftgiesserei
 Berlin, Friedrichstr. 226.
 Novitäten: Schreibschriften, Einfassungen, Hier- und Tiefschriften, Fertige Druckerien am Lager.

Wormser Tretrmaschinen



derzeit auf das höchste vervollkommenet und in mehreren Hunderten Exemplaren fast nach allen Erdteilen geliefert, eignen sich zu allen in dem Fache des Buchdruckes vorkommenden Arbeiten.

Durch ein in letzter Zeit verbessertes Farberwerk (komb. Tisch- und Cylinderfärbung), welches mit einem Griff an und abgestellt werden kann, ist man im stand, auch die feinsten Bunt- und Illustrationsdrucke in sauberster Ausführung herzustellen und stehen mit dieser Maschine gefertigte Druckproben, Zeugnisse sowie

reduzierte Preis-Kourants frei zu Diensten.

Zur Bedienung dieser Maschine ist nur eine Person nötig.
 Maschinenfabrik Worms
 Hoffmann & Hofmeinz.

Gottfried Böttger

Schriftgiesserei

Paunsdorf-Leipzig

gegründet 1862

liefert Brot-, Titel- und Zierschriften. Bestes Material. — Civile Preise.

Den Herren Stellsuchenden

empfehlen Inserationen in der

Graphischen Post

welche in Frankfurt a. M. erscheint und an alle Buch- u. Steindruckereien Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und des Auslandes gratis und franco versandt wird. Insertionspreis die viermal gespaltene Nonpareille-Zeile 25 Pf. Abonnement viertelj. 50 Pf. Proben gratis.

Die unter Chiffre A. Z. 803 ausgeschriebene Buchdruckerei ist verkauft. [910]

Fritz Schaidl

Maschinenmeister aus Augsburg gib Nachricht Deinem Freunde C. R., Vereinsbuchdruckerei, Basel. [908]

Das deutsche Buchgewerbe-Museum

und die

Königl. Sächsische Bibliographische Sammlung (früher: Klemmsches Museum) in der Buchhändlerbörse in Leipzig ist geöffnet Sonntags, Dienstags und Freitags von 10 1/2 - 2 Uhr. Eintrittskarten für Gehilfen à 10 Pf. — Spezialausstellung: 50 Bibeln aus der Klemmschen Sammlung.

Zu Festlichkeiten aller Art empfiehlt als Wappen mit Nadel (vergoldet) pro Stück 50 Pf. exkl. Porto. Bei Bestellungen von 10 Stück Franco-Sendung.

Paul Härtel, Neuditz-Leipzig.

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von Franz Sulz in Stuttgart. Für die Redaktion verantwortlich: Richard Härtel in Leipzig-Neuditz. — Druck von Julius Mäfer in Leipzig-Neuditz, Kurze Straße 6. Papier von Berth. Siegmund & Co. in Frankfurt a. M.